



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

Volkswirtschaft. Revierwirtschaftsamt für das mährisch-schlesische Industriegebiet

Liczba stron oryginału

2

Liczba plików skanów

3

Liczba plików publikacji

3

Sygnatura/numer zespołu

TR 012.035

Data wydania oryginału

1917

Projekt/Sponsor digitalizacji

Dofinansowano ze środków WPR Kultura+



**Ministerstwo
Kultury
i Dziedzictwa
Narodowego**



NARODOWY
INSTYTUT
AUDIOWIZUALNY

KULTURA+



Volkswirtschaft.

12.35

n ausgestattet wer-
holschmidt u. Co.
Die Aktien bleiben
bunden... — Hof-
is für die Bedürf-
is bisher. Verdie-
nicht zu wenig!
Frontdiensttauglich-
wurde eine Klassi-
lichkeit" eingeführt.
Nr. 22.763/1917
vingter Frontdienst-
abatterie abzutrans-
der Berücksichtigung
istalten zu überwei-
ng zur Frontdienst-
nur die Sanität,
e in Betracht zu

Feldpostprioritätet
verzeichneten Feld-
postämtern unter den
Nr. 2, 4, 5, 11,
36, 138, 142, 147,
71, 172, 176, 178,
94, 196, 197, 199,
23, 224, 230, 232,
45, 246, 247, 248,
58, 259, 261, 262,
76, 277, 281, 282,
91, 292, 294, 495,
13, 334, 335, 338,
8, 449, 354, 362,
76, 377, 378, 380,
93, 394, 395, 396,
7, 408, 409, 410,
9, 421, 422, 423,
5, 436, 437, 438,
48, 449, 450, 454,
1, 512, 514, 516,
7, 530, 600, 605,
22, 623, 624, 625,
39, 640, 641, 642,
postamt Pola.

.) Im Reichshal-
am lesen: „Die ein-
botenen Butterauf-
imische sowie durch
tenen Butterhandel
nheime schwer ge-
deshalb genötigt,
en verbotenen But-
ohnung von 20
e unter Mißbrauch
des verbotenen Le-
haben unnachsicht-
zu erwarten.“ —
bei uns sehr not-
wird gewiß schon
Züge, insbesondere
macht haben, daß
der Sommerfrisch-
pakte Marmelade-
Jetzt schon Mar-
keine Marmelade,
er auf den umkle-
nengehamstert und
m Fett sieht, kann

enthalten. Zeit
) In der Mitt-
ng" ist folgende
türmer sagt:
Baron Georgi
oo ein über 50
verwendet wer-
Abhilfe schaffen.“
at der Landesver-
wurden die Jahr-
ersten Monaten des
ch das 50. Lebens-
laubt.

Revierwirtschaftsamt für das mährisch-schlesische In-
dustriegebiet. Laut der Ministerialverordnung vom 18.
Juni 1179 soll für das mährisch-schlesische Industriegebiet
in Revierwirtschaftsamt mit dem Sitz in Mähr.-Ost-
errichtet werden, welchem die Kompetenz eines Landw.
schaftsammtes zustehen soll. Dadurch soll in den Appro-
visionierungsfragen für das ganze Industriegebiet eine
Einheitlichkeit eintreten und die bisher als Hemmnis
empfundene Landesgrenze zwischen Mähren und Schlesien
in dieser Frage abgeschafft werden. Diese Verordnung
hätte sofort in Kraft treten sollen und ist laut Mitteilung
des Ernährungsministers Höfer im Parlament auch der
Letzter für dieses Amt bereits ausersehen worden. Nun
ist mehr als ein Monat verstrichen, ohne daß wenigstens
die Vorarbeiten zur Gründung dieses Amtes in An-
griff genommen wurden. Das Revierwirtschaftsamt wäre
für das ganze Industriegebiet sehr notwendig und ist
daher unbegreiflich, daß die Durchführung der obzitierten
Verordnung ganz zwecklos und nur zum Schaden der
Sache verzögert wird. Diese Verzögerung scheint jedoch
besondere Gründe zu haben und gibt es gerade in Mähr.-
Ost- und Wittkowitz einflußreiche Faktoren, welche kö-
diesem neuen Wirtschaftsamt eine Scheu haben und
zwar aus dem Grunde, weil ihnen eben der bisherige
Zustand besser konveniert. Wenn irgend eine diesen Herr-
schaften unbequeme Verordnung bisher erschienen ist, ha-
ben sie es immer verstanden, die Verordnung für das hie-
sige Industriegebiet auf Umwegen illusorisch zu machen
und haben sich gewöhnlich hinter die verschiedenen Ver-
fügungen der Landesbehörden versteckt. Dadurch ist nur
die Doppelversorgung und der Mißbrauch bei der Ver-
teilung der Lebensmittel gefördert worden. Auch hat man
es gerade in Mähr.-Ost- verstanden, die Verordnungen
des Volksernährungsamtes in Bezug auf die Mitwirkung
der Arbeiterorganisation und der Konsumvereine bei der
direkten Belieferung der Kriegersarbeiter und die Parität
der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei der Verwaltung
der Verteilungsorganisationen bisher illusorisch zu machen
und dadurch die Arbeiterorganisation und die Konsum-
vereine zu schädigen. Nun hat aber die Arbeiterschaft
ein besonderes Interesse daran, daß im hiesigen Industrie-
gebiet endlich einmal auch die Behörden ihre Pflicht
tun und daß die Schuld für Unzulänglichkeiten nicht von
den Industrien auf die Behörden und von den Behörden
auf die eigenartigen Verhältnisse geschoben wird. Die
herrschenden Kreise in Mähr.-Ost- sind aber gewöhnt,
alles, was ihnen gegen den Strich geht, nicht durchzuführen
und denken, daß es ihnen diesmal, so wie es bisher immer
der Fall war, wiederum gelingen wird, die Gründung des
Wirtschaftsamtes und die Einführung der Einheitlichkeit
in der Versorgung, wenn schon nicht zu verhindern, so
doch wenigstens zu verzögern. Sie haben daher auf einmal
erfunden, daß das Wirkungsgebiet des neuen Wirtschafts-
amtes zu klein ist und wollen durch Anträge auf Er-
weiterung des Wirkungsgebietes die ganze Sache verzö-
gern. Als früher den mährischen Behörden vorgehalten
wurde, daß im schlesischen Teile des Kohlenrevieres die
Mehlverteilung sowie auch die Zuweisung von anderen
Lebensmitteln besser gelaufen hat als im mährischen Teile,
hat sich die Bezirkshauptmannschaft Mähr.-Ost- immer
damit ausgedrückt, daß Schlesien ein Zuschubland ist und
daher seine Vorräte leichter verteilen kann. Jetzt, wo
der Mähr.-Ost-er Bezirk unter dieselben Verhältnisse
gestellt werden soll, sagen dieselben Herren, daß ohne einem
agrarischen Hinterland das Wirkungsgebiet des neuen
Wirtschaftsamtes nicht existieren kann und müssen deshalb
die agrarischen Bezirke Wagstadt, Mistek und Neutitschein
dem Wirkungsgebiete angeschlossen werden. Wir hätten
gegen die Erweiterung des Wirkungsgebietes des Revier-
wirtschaftsamtes nichts einzuwenden, sind jedoch der An-
sicht, daß das Wirtschaftsamt vor allem das Ost-
karwiner Steinkohlenrevier und die Industrie dieses Ge-
bietes erfassen soll, damit nicht die auf dem einen Ufer
der Ost- wohnenden Arbeiter bei der Lebensmittel-
verteilung anders behandelt werden, als die auf der an-
deren Seite, wenn sie auch in demselben Betriebe beschäftigt
sind. Deshalb soll das Wirtschaftsamt zuerst ins Leben
gerufen werden und können nach Einführung desselben
Verhandlungen wegen der Erweiterung des Wirkungs-
gebietes mit den zuständigen Behörden gepflogen werden.
Die kompetenten Faktoren sollen hier ohne Rücksicht auf
die Sonderinteressen und persönlichen Eifersüchteleien unter
der Bürokratie vorgehen, ansonsten müßte die Arbeiter-
schaft zu der Ueberzeugung kommen, daß es nur an gutem
Willen mangelt, um die Approvisionierungsverhältnisse
zu regeln. — Was diese Bürokratie zeitigt, beweist die
Interpellation des Abg. Joff über die jüngsten Vorfälle
in unserem Gebiet zur Genüge. Wir erwarten daher die
sofortige Gründung des Revierwirtschaftsamtes.

Nachpreise für Frühkartoffel in Schlesien. Die schle-
sische Landespreisprüfungsstelle hat nachstehende Groß-
und Kleinhandelspreise für Frühkartoffel — mit Aus-
nahme der Ripperl mit 60 Kronen — erstellt: Großhan-
dels-Richtpreise 33 Kronen. Zu diesem Preise treten
noch Frachtpfenn bis zu einer Krone hinzu, wenn eine
Verfrachtung der Kartoffel tatsächlich erfolgt ist. Außerdem
kann zu diesem Preise eine Gebühr von 1 Krone 20 Hel-
ler für Sackabnützung angerechnet werden; die Sackab-
nützungsgebühr entfällt, wenn der Käufer die Säcke selbst
zustellt. Kleinhandels-Richtpreise: Der Klein-
händler ist berechtigt, zu den nachgewiesenen Gestehungs-
kosten 5 Heller pro 1 Kilogramm zuzuschlagen, in wel-
chem Betrage seine Regie (10 Prozent) und der bür-
gerliche Gewinn (5 Prozent) enthalten ist. Bei Veräu-
ßen bis zu 10 Kilogramm ist noch ein weiterer Zuschlag
von einem Heller, daher ein Gesamtzuschlag von 6 Hel-
ler zulässig. Bei der Kalkulation dieser Richtpreise, be-
ziehungsweise Zuschläge ist der normale Schwund berück-

es
die
opf.
rohr
durch
nt ist.
hinter-
ie ihre

nung:

att eurer

nichtigt. Abnormaler Schwund darf nur dann angerechnet werden, wenn er nachgewiesen werden kann. Wenn der Erzeuger die Verrichtungen des Groß- und Kleinhändlers übernimmt, ist er berechtigt, die für dieselben festgesetzten Zuschläge zu fordern. Diese Richtpreise gelten bis zum 1. September 1917. Unter Großverkäufen, werden Verkäufe über 10 Meterzentner, unter Kleinverkäufen Verkäufe bis zu 10 Meterzentner verstanden.

noch etwas auf Ad-
lichen Charakter b
Verhältnisse gebeten
Gütern gesegneten

Robin Feuer
Allgemeinen Zeitun
Westbahnhofs auf
Frauen und Kinde
stellten sich zu dem
nenden Verkäufe sa
Uhr abends an. E
ten Säden, die T
halben Tage ab.

Speditions-muggel
die Kaufmannsfrä
vorräte angesamme
Staatseisenbahngese
In ihrem Geschäft
und zwölf Meterz
unsinnig, daß aus
gewesenen Wirtscha
gelt" werden muß.

Aus aller Welt.

Wenn das nicht zieht! In einem rheinischen Blätt-
chen suchte eine heiratssehnfüchtige Jungfrau durch fol-
gende verlockende Dinge einen Eheliebsten zu gewinnen:
„Habe 14 Hühner auf dem Hof, eine Kelter, 5 Schweine,
4 Rinder auf der Weide, 2 Schinken und Dauerwürste
im Rauchfang, eine erblindete Mutter, die spinnen und
weben kann, einen kleinen Weinader, 25 Kirsch-, 14
Apfel-, 10 Zwetschenbäume, selbstgesponnene Leinwand
und eigen gefellerten Wein. Kriegsbeschädigte, die

Allgemeine Arbeiter-Kranken- und Unterstützungskasse in Würbenthal.

Wahlkundmachung.

Auf Beschluß des Kassenvorstandes vom 21. Juli
1917 wird die

Wahl-Versammlung zur Vornahme der Delegiertenwahl

im Sinne des § 44 des Statuts auf

**Sonntag den 19. August von 9 bis 11 Uhr
vorm. in das Kassenlokal, Ringplatz 69**

einberufen. Auf die Dauer von drei Jahre sind 40
Delegierte und 10 Ersatzmänner zu wählen. Die Wahl
der Delegierten erfolgt für den ganzen Sprengel der
Kasse in einer in Würbenthal als Sitz derselben abzu-
haltenen Wahlversammlung, welche zur Vornahme der
Wahl, ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen
Wähler, berufen ist. Nur ordentliche Kassenmitglieder,
welche das 18. Lebensjahr vollendet haben, sind wahl-
berechtigt. Zu Delegierten können nur eigenberech-
tigte ordentliche Kassenmitglieder gewählt werden.

Ignatz Bartl, Obmann.

Für einen g
Pflasterstein-

ein

als an

aufgenommen

Nur tüchtige G
Lebenslaufes u
unter „B. A.

**Run
Borow**

Pun

Jac

Likörerzeugn



Druck- und

„VOR Trop

Drucksorten al
werbetreibende
Getränketarife, V
Geschäftskarten, P
Briefpapiere, Kuve
ster Berechnung, :

Österreichisches

Briefadresse
Postfach 85